



## Schwerpunkt begeistert Damenwelt Nur für Ladies: Bücherei lockt mit Frauen-Literatur

Das feministische Literaturangebot der Stadtbücherei St. Pölten reicht vom Krimi bis zum Ratgeber, die Themen von Gewalt gegen Frauen bis zu Prostitution und dem Dauerbrenner „Rollenklischees“.

## Staubsauger-Münzzähler aufgebrochen Diebestour: Bande sucht gezielt Tankstellen heim

In einer Nacht wurden an drei Tankstellen im Bezirk Baden die Münzzähler für die Staubsauger geplündert. Laut Polizei schlugen die unbekannt Täter in Bad Vöslau, Pfaffstätten und Traiskirchen zu – die Ermittlungen laufen.

Foto: mss/vorläufer

## St. Pölten: Stalking in der Familie Mutter (63) terrorisiert Tochter mit Telefonanrufen

Ständig unerwünschte SMS, Rechnungen über nie bestellte Versand-Waren und Telefonanrufe zu jeder Tages- und Nachtzeit: Das alles „bekommt“ eine 29-jährige St. Pöltnerin von ihrer Wiener Mutter – Anzeige!

Foto: z/g

## Barrierefreies Surfen ab sofort möglich Mödling applaudiert dem neuen Homepage-Zeitalter

Als Top-Serviceeinrichtung präsentiert Stadtchef Hans Hintner (Mitte) die neue Homepage: Verstärkte Kontrastdarstellung für Sehbehinderte, Nur-Text-Versionen zum Ausdrucken und unendlich viel Service.



Das wichtigste für Unwetter-Opfer: Schäden an bzw. Haus und Keller fotografieren, möglichst bald Kontakt mit der Versicherung

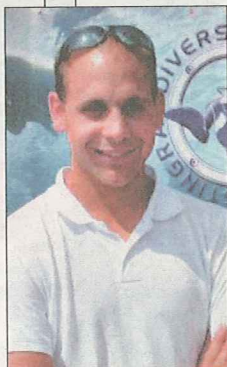
## Schäden nur teils versichert

Entscheidend: Ob die Versicherung zahlt, ist laut Experten im Einzelfall unterschiedlich: Dabei kommt es etwa darauf an, ob Schäden direkt durch das Unwetter oder erst infolge des Regens entstanden sind. Erste Klarheit bringt der Blick in die Polizze, hier Fragen am besten den persönlichen Berater der jeweiligen Versicherung anrufen.

Oliver Zeindl (27, Foto) hätte den Unwetter-Einsatz in Gauderndorf (Bezirk Horn) fast mit dem Leben bezahlt: Bei Auspump-Ar-

## Stromschlag: Helfer verletzt

beiten in einem Wohnhaus geriet der junge Feuerwehrmann in einen Starkstromkreis, musste mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus Krems geflogen werden. Mittlerweile erholt sich Oliver in häuslicher Pflege von den Strapazen des Einsatzes.



Land unter: Durch die schweren Unwetter wurden im Wald- und Weinviertel ganze

Sommer wird für NÖ zur Katastrophe

# Unwetter: Spur

- Sintflutartige Regenfälle: Etwa 200 Häuser in den Bezirken Mistelbach, Horn, Hollabrunn unter Wasser
- 2000 Feuerwehrleute standen teils bis Sonntagabend im Einsatz, pumpten Keller aus und räumten Straßen

In Obritz und Hadres (Hollabrunn) herrschte auch Sonntagmittag noch Ausnahmezu-

Von Lisa Steiner

stand: 300 Feuerwehrleute versuchten, die Wassermassen in Kellern und Straßen in den Griff zu bekommen. Die Pul-

kau war infolge des heftigen Regens Samstagabend über die Ufer getreten, hat laut Feuerwehr 100 Häuser geflutet. Zuvor, bereits in der Nacht auf Samstag, hatte der Starkregen Zellerndorf (Hollabrunn) zum Katastrophengebiet gemacht: Binnen Minuten wurden hier



Feuerwehreneinsatz in Zellerndorf (Hollabrunn): Die freiwilligen Helfer gaben alles

Foto: Privat

Foto: Feuerwehr

Siedlungen überflutet, 2000 Feuerwehrleute kämpften gegen die Wassermassen

## ● Millionen-Schaden durch „Sintflut“ der Verwüstung

90 Häuser geflutet. Im benachbarten Bezirk Horn erwischte es die Gemeinde Mold besonders schlimm: 30 Häuser stan-

### Wetter in nächsten Tagen wechselhaft

den unter Wasser. Auch im Bezirk Mistelbach war die Feuerwehr im Großeinsatz. Insgesamt rückten landesweit 2050 Mann von 169 Feuerwehren aus. Am Sonntag bekamen sie

„Unterstützung“ von Landeshauptmann Erwin Pröll.

Dass das Wetter heuer „besonders schlimm“ ist, wollen Meteorologen von der ZAMG so nicht bestätigen – Klimaforscher (s. Interview S. 2,3) gehen aber davon aus, dass die globale Erwärmung auch lokale Folgen hat. Für die nächsten Tage gibt es aber wenigstens eine meteorologische „Teilentwarnung“: Das Wetter bleibt zwar wechselhaft, aber Starkregen sollte ausbleiben.

# Pröll: Schnelle Hilfe für die Wasser-Opfer

Der Sommer ist für die Menschen in den betroffenen Gemeinden eine mehrfache Katastrophe: Mancherorts – wie in Möld (Horn) – mussten Familien binnen weniger Wochen bereits drei (!) Mal hilflos zusehen, wie Regenfluten ihre Häuser unter Wasser setzten, ihr Hab und Gut zerstörten. Das Land sagte Hilfe zu.

Familie Schmieß aus Mold kann es nicht fassen: „Unmittelbar vorher haben wir einen Hochwasserschutz um 25.000 Euro gebaut, sind am Dienstag fertig geworden – leider zwecklos“, schildern die Schmießs „Heute“ ihre Verzweiflung. 110 Zentimeter hoch stand das Wasser am Samstag binnen Minuten im Erdgeschoß – Garage, Keller und Garten sind zerstört, und das bereits zum dritten Mal heuer. Schlimm getroffen hat es auch den Orts-

chef von Stoitzendorf (Horn), Ludwig Knell (62). Er musste mit seiner Frau vor den Wassermassen in den ersten Stock fliehen, der gesamte ebenerdige Wohnbereich ist zerstört. Ein Schicksal, das einen Gutteil der Bewohner der 200 betroffenen Häuser in Wald- und Weinviertel teilt. Sie sollen – das hat Landeshauptmann Erwin Pröll bei einem Besuch in den Krisengemeinden noch am Sonntag zugesagt – rasch Geld vom Land bekommen.



Landeshauptmann Erwin Pröll sichert einem Betroffenen in Zellerndorf Hilfe zu

Foto: NLK